Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/303/2019

Tagesordnungspunkt			
Umsetzung Europäische Wasserrahmenrichtlinie Beseitigung der Pfinztaler Abwässer und deren Reinigung in der Kläranlage Berghausen - Zustandsbericht - Vorstellung eines Strukturgutachtens über die zukünftige Abwasserreinigung - Beratung und Beschlussfassung			
Fachbereich:	Fachbereich 4 - Bauen und Planen	Datum:	07.03.2019
Bearbeiter:	Knobloch	AZ:	

Beratungsfolge	**Termin**	**Behandlung**
Gemeinderat	26.03.2019	öffentlich

Beschlussvorschlag:	**Der Ausbau der vorhandenen Kläranlage soll weiterverfolgt werden.**

Sachverhalt:
Die Kläranlage Berghausen ist bezüglich der vorhandenen Belastung im Zulauf (mehr als) ausgelastet und müsste ausgebaut werden. Aufgrund der langen Standzeit der Bauwerke (die Kläranlage wurde 1964 erbaut) besteht auch ein hoher Instandsetzungsbedarf. Zudem sind die im Belebungsbecken eingebauten Festkörper marode, sodass mit deren Totalausfall jederzeit zu rechnen ist. Für diese Einbauelemente, die vor Jahren versuchsweise aufgrund fehlender Beckenvolumina eingebaut wurden, gibt es keinen adäquaten Ersatz.

Zu alledem tritt noch hinzu, dass der Ablaufwert für Stickstoff im gereinigten Wasser verschärft wurde (Europäische Wasserrahmenrichtlinie). Dessen zu gewährleistende Einhaltung verlangt einen (weiteren) Ausbau der Kläranlage – sowohl im Hinblick auf die notwendigen Beckenvolumina als auch bei der Verfahrenstechnik.

Da die Kläranlage Berghausen gewissermaßen „in den Berg hineingebaut wurde“, ist deren flächenmäßige Ausweitung nur sehr schwer bzw. sehr teuer zu bewerkstelligen. Deshalb war als Basis aller weiterer Überlegungen zur Zukunft der Kläranlage die Überlegung im Raum gestanden, ob nicht ein Anschluss an die Stadt Karlsruhe wirtschaftlicher als eine Ertüchtigung der Kläranlage wäre.

Zu diesem Zwecke hat die Gemeinde Pfinztal gem. Gemeinderatsbeschluss vom 19.12.2017 ein Strukturgutachten durch die Weber-Ingenieure Pforzheim verfassen lassen. Dabei sollte untersucht werden, ob die Erweiterung der Kläranlage unter wirtschaftlichen (auch mittel- und langfristigen) Aspekten (Betrachtungszeitraum: 30 Jahre) einem Anschluss an die Stadt Karlsruhe vorzuziehen ist. Der Anschluss der Kläranlage an das Netz der Stadt Karlsruhe sollte folgende Untervarianten untersuchen:

1. Verlegung einer Doppel-Leitung“ unterhalb der Gewässersohle der Pfinz (also in der Pfinz).
2. Verlegung einer „Doppel-**Druck**-Leitung“ im Bereich der öffentlichen Flächen des Karlsruher Ortsteils Grötzingen (bis B 3).

3. Verlegung einer Doppelleitung wie nach Ziff. 2, allerdings als **Freispiegel**leitung.

Nachdem der Landesbetrieb Gewässer im Regierungspräsidium Karlsruhe auch bei einem „nachstoßenden“ Gespräch durch Bürgermeisterin und Ortsbaumeister die Benutzung der Pfinz versagte, betrachtet das „Weber-Gutachten“ in vergleichender Weise die konkurrierenden Varianten des Anschlusses an die Stadt Karlsruhe mit der Erweiterung der Kläranlage.

Als Fazit hieraus ist folgendes festzuhalten:

1. Die Gesamtinvestitionskosten der Kläranlage Berghausen belaufen sich auf **12,384 Mio. €**.
2. Die Gesamtinvestitionskosten für eine Druckleitung (Doppelleitung) nach Karlsruhe belaufen sich auf **18,766 Mio. €**.
3. Die Gesamtinvestitionskosten für eine Freispiegelleitung als Anschluss an die Stadt Karlsruhe liegen bei **19,63 Mio. €**.

Auch bei den jährlichen Betriebskosten ergibt sich ein Vorteil für die Erweiterung der Kläranlage Berghausen. Hier wird mit einem jährlichen Aufwand von 795.000 € gerechnet, wohingegen die Betriebskosten bei der Variante mit Druckleitung jährlich auf 1.027.015 € geschätzt werden, bei der Freispiegelleitung sind dies 940.105 €.

Die Mitarbeiter der Weber-Ingenieure werden in der Sitzung das Gutachten vorstellen und für eine Diskussion zur Verfügung stehen. Der Gemeinderat ist gebeten, zu beschließen, welche Variante in der Abwasserreinigung weiterverfolgt werden soll. – Bevor dann weitere kostenträchtige Entscheidungen zu treffen sind, wird die Gemeindeverwaltung mit der unteren Wasserbehörde Kontakt aufnehmen und die Angelegenheit besprechen. Das Ergebnis hieraus soll dann Basis für die notwendigen Festlegungen im Gemeinderat sein.

Auch wenn ein Anschluss von Pfinztal an die Stadt Karlsruhe einen gewissen Charme hat, so spricht doch das Ergebnis des Strukturgutachtens eindeutig für eine Erweiterung/Ertüchtigung der vorhandenen Kläranlage. In diesem Sinne hat die Verwaltung auch den Beschlussvorschlag verfasst.

Finanzielle Auswirkung:
Im HH-Plan 2019 sind 300.000 € als erste Planungsrate berücksichtigt. Der Betrag wird wohl in 2019 nicht ganz abfließen.